

(XXV.)

1. Ich ha - be mich verlobt/ nun weicht die Lie - be
 2. Sie nimt mit mir vorlieb/ sie stellt sich freund- lich
 3. Sie mag zwar al- le mahl auch nicht die fröm- ste
 4. Mein Reich-thum ist der Fleiz/ ihr Gut ist Spar- sam-
 5. Der hal- ben last mich gehn/ ich ha - be mich ver-

1. nicht/ wen auch die gan- ge Welt ein har- tes Ur - theil
 2. an / sie for- schet freundlich nach/ was mich ver- gnü- gen
 3. sehn: Je- doch wo trifft das Glück in al- len Dün- gen
 4. keit; der Himmel hält uns nur bey der zu Frie- den
 5. sorgt trägt sie nicht gros- sen Schmuck/ so hab ich nichts gie-

1. spricht: ich muß am be- sten sehn was meinen Sinn vergnügt/ und
 2. kan; Wenn ich sie küs- sen wil/ so kommt sie mir zu vor / und
 3. ein? ich habt mit ihr ge- wagt/ sie wagt es auch mit mir/ so
 4. heist. Wer Speiz und Kleider hat/ der ist auf Er- den reich/ ob
 5. vorgt; ist sie nicht stolz ge- nung/ so ist sie mir ge- recht/ und

1. wo das rech- te Band zu mei- nen Her - zen liegt. Es
 2. hält den from- men Haß zu mei- ner Lust em- por: ja
 3. schüxt man bei- der- seits Geduld und Lie- be für. Wo
 4. sonst ein Man- gel kommt/ das gilt und al- les gleich. Wo
 5. ist nach mei- ner Art/ im Scherze nicht zu schlecht. Sie

darf